



**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.
(IDA)
IDA-Infomail**

Nummer 6, Dezember 2003, 4. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
3 Dokumentation	S. 9
4 Aktion, Information	S. 10
5 Seminare, Tagungen	S. 13
6 Literatur	S. 16
Impressum	S. 20

Editorial

Dies ist die letzte Infomail des Jahres 2003, einem ereignisreichen Jahr, das mit dem Umzug der IDA-Geschäftsstelle in neue Räumlichkeiten verheißungsvoll begann. In Tagen, in denen keine Zeitung und kein Fernsehkanal ohne Jahresrückblick auskommt, will ich an dieser Stelle auch kurz Revue passieren lassen, was bei IDA im letzten Jahr alles geschehen ist: Gemäß dem auf der Delegiertenversammlung beschlossenen Arbeitsprogramm baute IDA seine Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden und Jugendringen im Rahmen der interkulturellen Öffnung aus. Gemeinsam mit dem Landesjugendring Baden-Württemberg wurde im April ein Seminar für Mitglieder von MigrantInnenvereinen durchgeführt und beteiligte sich IDA an der Tagung des DBJR zum Thema Partizipation von jungen MigrantInnen in den Jugendverbänden. Weiterhin erschien im November der Flyer „Durch den Dschungel der Vereinsarbeit“ für Mitglieder von MigrantInnenjugendverbänden. Schließlich beriet IDA eine Reihe von Jugendverbänden in Fragen der interkulturellen Öffnung und führte zwei Qualifizierungsseminare für verbandlich aktive junge MigrantInnen durch. Durch die Aufnahme zweier neuer Mitgliedsverbände auf der diesjährigen Delegiertenversammlung wurde der Schwerpunkt „interkulturelle Öffnung“ 2003 abge-

rundet. Für diese Arbeit wurde IDA auch Ende Dezember bei dem Wettbewerb des Bündnisses für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet. Einen zweiten Arbeitsschwerpunkt bildete das Thema „Internationale antirassistische und interkulturelle Jugendbegegnungen“, welchen IDA durch die Durchführung einer Fachtagung in Kooperation mit Jugend für Europa und die Publikation eines Readers, der Ende Dezember erscheinen wird, bearbeitete. Auch das Thema „Antisemitismus unter Jugendlichen“ erhielt 2003 einen großen Stellenwert. Seit Juni 2003 führt IDA ein spezielles Projekt zu diesem Thema durch, welches durch das Bundesprogramm entmon gefördert wird. Last but not least konnte Anfang März die Homepage des IDA in neuem Design präsentiert werden. Steigende Userzahlen zeigen, dass die lesefreundliche Optik positiv angenommen wird.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen KollegInnen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken und wünschen ihnen und allen LeserInnen der Infomail ein gutes Jahr 2004! Angesichts der momentanen Debatten auf Bundes- und Länderebene über radikale Kürzungen im sozialen Bereich bleibt nur zu hoffen, dass unsere und Ihre Arbeit auch im kommenden Jahr trotzdem kontinuierlich und erfolgreich fortgesetzt werden kann.
Birgit Jagusch

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.1 Auszeichnung

In dem **Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2003“** des Bündnisses für Demokratie und Toleranz wurde die Arbeit des IDA e. V. zur interkulturellen Öffnung im Jugendverbandsbereich **ausgezeichnet**. In den kommenden Wochen wird der Arbeitsansatz des IDA und das Konzept zur interkulturellen Öffnung auf der [Homepage](#) des Bündnisses für Demokratie und Toleranz in der Rubrik „Vorbildliche Projekte“ dokumentiert.

1.1.2 14. Delegiertenversammlung des IDA e. V.

Am 12. November 2003 fand die 14. ordentliche Delegiertenversammlung des *Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)* statt.

Die **Deutsche Jugend aus Russland (DJR)** und die **DIDF-Jugend** wurden als neue Mitglieder aufgenommen. Durch die Aufnahme der beiden MigrantInnenjugendverbände gelang es IDA, einen weiteren Schritt hin zu einer vereinsinternen interkulturellen Öffnung zu vollziehen.

Die Delegierten beschlossen einstimmig eine Satzungsänderung. Die verbandliche Proporzregelung bei Verteilung der Vorstandssitze im geschäftsführenden Vorstand wurde zugunsten einer individuellen Wählbarkeit von Verbänden aufgehoben. Damit sind Verbände jugendlicher MigrantInnen, die keinem bundesweiten Ring angehören, den anderen Verbänden künftig gleichgestellt.

In den Vorstand wurde **Thilo Scholle** von den **JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)** nachgewählt.

Als neue Mitglieder des Beirats des IDA e. V. wurden **Andreas Scheuer (CDU/CSU)** und **Ingrid Sehrbrock (DGB)** bestätigt.

Die Delegiertenversammlung beschloss das Arbeitsprogramm für das Jahr 2004, welches neben der regelmäßigen Unterstützung von und der Kooperation mit Mitglieds- und weiteren Jugendverbänden drei Themenschwerpunkte vorsieht: die interkulturelle Öffnung der Kinder- und Jugendhilfe und der Kinder- und Jugendverbandsarbeit, das Thema Gender Mainstreaming in der antirassistischen und interkulturellen Jugendarbeit sowie ein Seminarprogramm und Publikationen für die Jugendarbeit zum Thema Antisemitismus.

1.1.3 Publikation

Durch den Dschungel der Vereinsarbeit Ein Flyer für jugendliche Mitglieder von MigrantInnenvereinen und für an Vereinsarbeit interessierte Jugendliche

Vereine von jugendlichen MigrantInnen sind nach wie vor in der Vereinslandschaft und öffentlichen Förderung der Bundesrepublik Deutschland unterrepräsentiert und in wichtigen

Gremien der Kinder- und Jugendhilfe kaum vertreten. Um Jugendorganisationen von MigrantInnen zu unterstützen und ihnen beim Aufbau nachhaltiger Strukturen beratend zur Seite zu stehen, hat IDA e. V. im Rahmen seines Qualifizierungsprogramms für aktive jugendliche Mitglieder von MigrantInnenvereinen einen Flyer veröffentlicht, der wichtige Hintergrundinformationen, Anregungen, Literatur- und Webhinweise zu verschiedenen Fragestellungen der Vereinsarbeit gibt.

Der Flyer **Durch den Dschungel der Vereinsarbeit** ist in vier Kapitel unterteilt, die für die Vereinsarbeit wichtige Themen abdecken. Dabei werden die einzelnen Hinweise, Erläuterungen und Informationen anhand von Beispielen praktisch und anschaulich illustriert. Die Rubrik „Alles, was Recht ist“, geht auf elementare Fragen der Gründung eines Vereins und der rechtlichen Absicherung ein. Da eine dauerhafte Vereinsarbeit ohne Finanzierung nicht geleistet werden kann, gibt das Kapitel „Ohne Knete keine Fete“ Hinweise auf den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln, Spenden und Förderung durch Stiftungen. Das Planen einer Veranstaltung durch Vereinsmitglieder oder die Durchführung eines Projekts wird in dem Absatz „Das Abenteuer beginnt“ erläutert. Wie man Kontakt zu Journalistinnen knüpft, eine Pressemitteilung schreibt und den Verein öffentlichkeitswirksam darstellt, thematisiert der Abschnitt „Wie verschafft man sich Gehör?“.

Der Flyer ist im November 2003 im Eigenverlag erschienen und kann bei [IDA e. V. bestellt](#) werden.

1.1.4 Veranstaltungen

Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Benz zum Thema Rechtsextremismus und Antisemitismus

Am 12. November 2003 lud das *Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)* in Hannover zu einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Benz, Leiter des *Zentrums für Antisemitismusforschung* der TU Berlin ein. Er sprach zur aktuellen Dimension von Rechtsextremismus und Antisemitismus und betonte, dass die Verantwortung für die Entwicklung und den Umgang damit weniger bei den Jugendlichen als maßgeblich bei den Erwachsenen liege. Insbesondere die Art der Präsentation von Gewalttaten in den Medien sei für die Stimmung unter Jugendlichen verantwortlich. Bezugnehmend auf eine Analyse von Zuschriften an den *Zentralrat der Juden in Deutschland* und an die *Israelische Botschaft* nannte Prof. Dr. Benz u. a. folgende Motive für den aktuellen Antisemitismus: ge-kränkter Nationalstolz, Schuldabwehr, Sozialneid, kleinbürgerliche Überfremdungsangst. Die VerfasserInnen solcher Zuschriften nähmen oftmals für sich in Anspruch, stellvertretend für die öffentliche Meinung zu sprechen. Dem Vortrag folgte eine angeregte Diskussion.

Alles, was Recht ist. Grundlagen des Vereinsrechts für Vereine, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Ein Seminar für aktive jugendliche Mitglieder von MigrantInnenvereinen

Vom 05. - 07. Dezember 2003 veranstaltete IDA e. V. in Frankfurt/Main dieses Seminar für aktive jugendliche Mitglieder von MigrantInnenvereinen. Das Seminar gab den Teilnehmenden einen Überblick über die für die Vereinsarbeit relevanten Gesetze. Mit Hilfe von praxisnahen Beispielen und verständlichen Erklärungen wurden den TeilnehmerInnen die wichtigsten rechtlichen Kenntnisse vermittelt. Dabei wurden Fragen nach den Voraussetzungen bei der Gründung und dem Aufbau eines Vereins ebenso im Verlauf des Seminars thematisiert wie Fragen nach steuerlichen Regelungen, der Anerkennung der Gemeinnützigkeit oder

auch Aspekten des Jugendschutzgesetzes und der Aufsichtspflicht, die speziell bei Vereinen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, von Bedeutung sind.

Im Anschluss an diesen Teil konnten die TeilnehmerInnen in dem Rollenspiel „Gemeinsam Kultur erleben. Eine interkulturelle Jugendreise nach Trier“ das erworbene Wissen praktisch umsetzen. Dabei meisterten die TeilnehmerInnen alle juristischen „Fällen“ und rechtlichen Probleme und setzten die Informationen des Vortrags mit viel Kreativität um.

Im Verlauf des Wochenendes zeigte sich, dass das Thema „Vereinsrecht“ für junge aktive Mitglieder von MigrantInnenvereinen außerordentlich bedeutsam ist. Obwohl einige Facetten der Thematik nur in den Grundlagen angesprochen werden konnten, erhielten die TeilnehmerInnen das nötige Hintergrundwissen, um rechtliche Probleme in ihren Vereinen lösen zu können.

„Gut gemeint = Gut gemacht?“ – Voraussetzungen für wirksame Projekte gegen Rechtsextremismus

Regionale Fachtagung für Entimon- und Xenos-Projekte in Nordrhein-Westfalen

Termin: 11. – 12. 02. 2004

Ort: Maternushaus, Köln

Gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen e. V. veranstaltet IDA die Fachtagung „*Gut gemeint = Gut gemacht?*“ – *Voraussetzungen für wirksame Projekte gegen Rechtsextremismus*“. Neben Statements und Vorträgen, welche die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, werden exemplarisch Praxisprojekte vorgestellt und in vier ExpertInnengruppen die Fragestellungen „Evaluation“, „Ansätze und Methoden“, „Vernetzung und Kooperation“ sowie „Qualitätsentwicklung und interkulturelle Projektstandards“ diskutiert.

Anmeldungen bis zum 30. Januar 2004:

BAG KJS

z. Hd. Dagmar Riegel

Carl-Mosterts Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85-12

Fax: 02 11 / 48 65 09

Dagmar.riegel@jugendsozialarbeit.de

1.1.5 Antisemitismusprojekt

Seit Sommer 2003 führt IDA e. V. ein zweijähriges Projekt zum Thema Antisemitismus durch, in dem u. a. in der Praxis erprobte Materialien für die Jugendbildungsarbeit entwickelt und zusammengestellt werden. Welche Bedeutung hat das Thema für Jugendliche und welche Aspekte sind für sie von besonderem Interesse? Zu diesen und anderen Fragen wurde zwischen Mitte September und Ende November eine schriftliche Befragung unter jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 27 Jahren durchgeführt, die von MitarbeiterInnen aus Jugendverbänden und Jugendringen, von LehrerInnen und SchülerInnen und vielen anderen in der Jugendarbeit Engagierten tatkräftig durch Streuung der Fragebögen unterstützt wurde. An der Befragung beteiligten sich über 1.200 Personen aus verschiedenen Bundesländern. Besonders positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass die Umfrage bei den Mitgliedsverbänden des IDA eine große Resonanz fand. Über 40 % der Befragten gaben an, Mitglied in einem Jugendverband zu sein. Diese hohe Prozentzahl konnte nur erreicht werden, weil ehren- und hauptamtliche Mitglieder von Jugendverbänden den Fragebogen bei ihren Jugendlichen multiplizierten. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken!

Erste Ergebnisse aus dieser explorativen Erhebung liegen nun vor und können als PDF-Datei auf der [IDA-Website heruntergeladen](#) werden. In den kommenden Wochen wird die Umfrage genauer ausgewertet, weitere Ergebnisse und Analysen werden bis Mitte Januar 2004 auf der Website www.idaev.de zu finden sein.

1.2 IDA-NRW informiert

1.2.1 Publikation

„Knüppel aus dem Sack“

Zur Bedeutung und Wirkungsweise von Feindbildern

Materialien zum Rechtsextremismus, Band 6

Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland wird in der Öffentlichkeit vor allem in Form rassistisch motivierter Übergriffe und Anschläge wahrgenommen. Rassismus, ob latent oder gewaltförmig, braucht Feindbilder. Die neue Broschüre von IDA-NRW geht den Fragen nach, wie Feindbilder entstehen, welche Funktionsweise sie haben, worin sie sich zeigen und wie 'Andere Deutsche' mit Rassismuserfahrungen umgehen.

Im Teil **Analysen zur Konstruktion von Feindbildern** wird die Funktionsweise von Feindbildern einleitend aus psychologischer, gesellschaftlicher und sprachanalytischer Sicht behandelt. Das Kapitel **Feindbilder im Rechtsextremismus und in der „Mitte“ der Gesellschaft** macht die Bedeutung und Wirkung von Feindbildern anhand verschiedener Beispiele deutlich. Im dritten Teil werden **subjektive Perspektiven** beschrieben, sowohl bezüglich der Entwicklung von Feindbildern als auch bezüglich der Umgangsweise derer, die von Rassismus negativ betroffen sind. Unter dem Titel **Anregungen zum Abbau von Feindbildern** wird der Frage nachgegangen, wie Feindbilder bearbeitet werden können. Im **Anhang** finden sich zahlreiche Literaturhinweise, ausgewählte Websites zum Thema und Adressen von Antidiskriminierungs- bzw. Beratungsstellen in NRW.

Die Broschüre kann für 5,- € bei [IDA-NRW bestellt](#) werden.

Infos:

IDA-NRW

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDA-NRW.de

www.IDA-NRW.de

1.2.2 Veranstaltungen

Fachtagung Rechtsextremismus: Mit interkultureller Pädagogik gegen „national befreite Zonen“?

Dieser Frage ging die Fachtagung von IDA-NRW, Landesjugendring NRW (LJR NRW) und Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle NRW (AJS) am 19. November in Düsseldorf nach.

Prof. Dr. Albert Scherr (Pädagogische Hochschule Freiburg) problematisierte in seinem Beitrag die Frage, ob und inwiefern „Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus als eine Reaktion auf die Erfahrung kultureller Differenz verstanden werden“ muss. Nur unter dieser Prämisse könne eine interkulturelle Pädagogik, die ja darauf abziele, kulturelle Differenz und damit einhergehende „Verstehens- und Verständigungsprobleme sowie Ängste und Abwehrhaltungen gegenüber als fremd wahrgenommenen Kulturen zu bearbeiten“, als adäquate

Reaktion auf Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus interpretiert werden. Darüber hinaus formulierte Scherr Anforderungen an die pädagogische Professionalität. Im Anschluss an Albert Scherr ging HD Dr. Paul Mecheril (Universität Bielefeld) auf problematische „Verkürzungen“ der antirassistischen Arbeit ein, Verkürzungen, die beispielsweise vorschnell Rassismus als „institutionalisiertes falsches Bewusstsein“, als „irrationales Vorurteil“ oder als „rationales Eigeninteresse“ interpretieren. Auch die Schwierigkeiten, die mit Moralismus und Essentialisierung einhergehen (Essentialisierung meint hier die Betonung des Ethnischen als entscheidendem Identitätsmerkmal und die damit häufig einhergehende Vernachlässigung anderer bedeutsamer Differenzen wie Klasse, Geschlecht u. a.), wurden beleuchtet. Darüber hinaus formulierte Mecheril Handlungsansätze und -perspektiven einer sich kritisch mit Rassismus und Dominanzverhältnissen auseinandersetzen Pädagogik. Beide Beiträge sind nachzulesen in der Zeitschrift „Überblick“ 4/2003 des IDA-NRW. Der Überblick kann auch als [PDF-Datei auf der Homepage des IDA-NRW herunter geladen werden](#).

Am Nachmittag wurde ein Spektrum unterschiedlicher pädagogischer und politischer Ansätze vorgestellt, die für die Auseinandersetzung um Rassismus und Rechtsextremismus einerseits und für eine partizipative und auf Anerkennung abzielende Einwanderungsgesellschaft andererseits virulent sind. Klaus-Peter Hufer, der beispielsweise das „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ entwickelt hat, stellte seinen Ansatz der politischen Erwachsenenbildung vor und betonte die „Subversivität“ aller Bildung. Turgut Yüksel vom Stadtjugendring Frankfurt machte sich für die Integration von Migrantenjugendverbänden in die Strukturen von Stadt- und Landesjugendringen stark. Birgit Jagusch von IDA e. V. berichtete von ihren Erfahrungen mit dem Empowerment von MigrantInnenjugendverbänden. Die Bandbreite der vorgestellten Ansätze sollte den rund 50 TeilnehmerInnen aus Jugendarbeit und Schule Mut machen, neue Wege in der Auseinandersetzung mit Rassismus, Rechtsextremismus und Einwanderungsgesellschaft zu gehen, während die Vorträge vom Morgen auf mögliche Fallstricke und Verkürzungen aufmerksam gemacht hatten, die es im Themenfeld zu beachten gibt.

Infos:
IDA-NRW
info@IDA-NRW.de
www.IDA-NRW.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

„Auf Dich kommt es an!“

Die **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)** initiierte 2001 einen **Ideenwettbewerb**, bei dem Jugendliche Projekte zur Auseinandersetzung mit Rassismus und Gewalt unter dem Motto „Auf dich kommt es an!“ einreichen konnten. 20 dieser Projekte werden nun in einer neu erschienenen **Publikation** dargestellt, die Jugendliche anregen soll, ähnliche Projekte zu planen und zu implementieren. Weiterhin nennt die Broschüre Adressen und AnsprechpartnerInnen und enthält eine fachliche Einführung in den Bereich der Antirassismusbearbeitung. Die Broschüre kann kostenlos bei der aej bezogen werden.

Infos:

aej-Geschäftsstelle
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 12 15-0
Fax: 05 11 / 12 15-2 99

info@evangelische-jugend.de
www.evangelische-jugend.de

Broschüre „Kinder-Trainings“ – gegen Gewalt und Rassismus

Eine **Broschüre** mit Spielen, Übungen und Impulsen zur Thematisierung von Gewalt und Rassismus in der Arbeit mit Kindern hat die **Gewalt Akademie Villigst** herausgegeben. Zwei Praktikerinnen aus der Arbeit mit Kindern haben für PraktikerInnen Methodenrepertoires und eine umfangreiche Spielepraxis für den Kindergarten, die Kinder- und Jugendarbeit, das Elternhaus und die Grundschule zusammengetragen. Die Broschüre umfasst 120 Seiten und beinhaltet ca. 90 Spiele und Übungen. Sie ist in der Edition Zebra, Gewalt Akademie Villigst erschienen und kann für 5,0 € bezogen werden.

Infos:

Gewalt Akademie Villigst
Amt für Jugendarbeit der EkvW
Haus Villigst
58239 Schwerte
Tel: 0 23 04 / 75 51 90

g.kirchhoff@aej-haus-vlligst.de
www.gewaltakademie.de

Antirassistische Bildungsarbeit

Das **Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)** widmete die Dezemberausgabe 2003 der Verbandszeitschrift „**Exzess**“ dem Schwerpunktthema „**Antirassistische Bildungsarbeit**“. Die drei Artikel „Antirassistische Bildungsarbeit oder: Wozu sollte ich aller Welt Freund sein?“, „Vom Vor-Urteil des Vorurteils“ und „Nationaler Interkulturalismus!?“ beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten des Antirassismus.

Spenden für Interkulturelle Öffnung

Das **Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)** hat beschlossen, ab 2004 verstärkt eine **verbandsinterne interkulturelle Öffnung** zu forcieren. Der Verband will sich für die Rechte und bessere Lebensbedingungen von jugendlichen MigrantInnen einsetzen und soll für Jugendliche mit Migrationshintergrund attraktiv werden. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, bedarf es bundesweiter Schulungen für ehren- und hauptamtlich aktive Mitglieder, Arbeitshilfen und AnsprechpartnerInnen vor Ort. Um diese Aufgaben verwirklichen zu können, startete das Bundesjugendwerk der AWO im Dezember 2003 eine Spendenkampagne, um die Arbeit der interkulturellen Öffnung im Jahr 2004 sicherstellen zu können.

Infos zu beiden Aktionen des Bundesjugendwerks der AWO:

Bundesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)
Oppelner Str. 130
53119 Bonn
Tel: 02 28 / 66 85-1 17
Fax: 02 2 / 66 85-2 86
info@bundesjugendwerk.de
www.bundesjugendwerk.de

Umgang mit interkulturellen Konflikten am Arbeitsplatz

Die **Deutsche Beamtenbund-Jugend NW (DBB-NW)** führte im Dezember 2003 ein gleichnamiges **Seminar** für MitarbeiterInnen von Ämtern und Behörden durch. Mit Hilfe von Alltagsbeispielen und Exkursen in die Themen Migration und Kultur und unterschiedliche Kommunikationsstile, wurde den TeilnehmerInnen interkulturelle Kompetenz vermittelt, mittels der Schwierigkeiten in der Arbeit besser gelöst werden können.

Infos:

Deutsche Beamtenbund-Jugend NW
Karlstr. 2
40210 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 35 59 28 15
Fax: 02 11 / 35 59 28 10
goos@dbbjnw.de

Bürgerpreis der Bürgerstiftung Stuttgart für herausragendes bürgerschaftliches Engagement

Die **Kreisgruppe Stuttgart der Deutschen Jugend aus Russland (DJR)** wurde von der Bürgerstiftung Stuttgart mit dem Bürgerpreis 2003 für ihr herausragendes und vorbildliches bürgerschaftliche Engagement bei der **sozialen Integration straffälliger und gefährdeter Jugendlicher** mit einem Patenschaften- und Mentorenprogramm ausgezeichnet.

Infos:

Deutsche Jugend aus Russland (DJR)
Landhastr. 5,
70182 Stuttgart
Tel: 07 11 / 28 94 80
Fax: 07 11 / 2 84 94 79
Djr-bund@t-online.de
www.djr-stuttgart.de

Einblicke in die Wehrmachtsausstellung

Gemeinsam mit dem **Dortmunder Jugendring**, dem **Jugendamt der Stadt Dortmund** und dem **Ring politischer Jugend** hat die **SJD-Die Falken in Dortmund** ein Projekt gestartet, in dem jugendliche Guides ausgebildet wurden, um **Führungen durch die Wehrmachtsausstellung** anzubieten. Bis Ende September haben sich schon über 60 Schulklassen, Jugendgruppen und interessierte Jugendliche für die Führungen angemeldet.

Infos:

SJD – Die Falken, Unterbezirk Dortmund
Blücherstr. 27
44147 Dortmund
Tel: 02 31 /10 42 23
Falken.ubdo@cityweb.de

3 Dokumentation

Zwischen Freiheit auf Religionsausübung und Fundamentalismusverdacht. Eine Chronologie der Debatte über die Förderwürdigkeit der Muslimischen Jugend in Deutschland (MJD)

Am 06. November 2003 erschien im Berliner Tagesspiegel ein Artikel, in welchem der Muslimischen Jugend in Deutschland (MJD), einer bundesweiten Selbstorganisation muslimischer Jugendlicher, vorgeworfen wurde, in dem durch entimon finanzierten interkulturellen Projekt Ta'rif für den Islam zu missionieren. Weitere Artikel in anderen Tageszeitungen und Wochenzeitschriften folgten, in denen zusätzliche Vorwürfe erhoben wurden:

- Die MJD habe personelle und institutionelle Kontakte zur *Islamischen Gemeinschaft in Deutschland*, die laut verschiedener Verfassungsschutzbehörden als „Sammelbecken der Muslimbruderschaft“ gilt und somit als fundamentalistisch eingestuft wird,
- sie würde das Vereinsvermögen bei einer Auflösung dem verbotenen Al-Aqsa-Verein zukommen lassen
- sowie antisemitische Parolen in einer auf die Vereinshomepage gestellten Freitagsbotschaft verbreiten.

Die MJD reagierte mit zwei Stellungnahmen auf die Vorwürfe ([Stellungnahme 1](#) und [Stellungnahme 2](#)). So erklärt die MJD, dass es in dem kritisierten Projekt Ta'rif mehrere Seminarmodule gebe, darunter „Gewalt“, „Fremdenfeindlichkeit“, „Integration“ sowie „Interkulturelles Lernen/Islam“, aus denen die SchülerInnen das für sie Interessanteste wählen können. Bezüglich der Beschuldigung, das Vereinsvermögen falle im Fall einer Auflösung des Vereins an den Al Aqsa-Verein, stellte die MJD richtig, dass dieser Verein laut einer früheren Satzungsfassung neben anderen begünstigt war. Die Satzung wurde aber mit dem Verbot des Al-Aqsa Vereins entsprechend geändert und ein anderer Verein bestimmt. Auch zu der antisemitischen Passage in der Freitagsansprache äußerte sich die MJD. Sie entschuldigt sich für die Verwendung der Sure. Um den Kontext zu erläutern, wurde der Sure nun eine [Erklärung](#) vorangestellt. Bislang wurde die Freitagsansprache jedoch nicht komplett aus dem Internet entfernt. Damit der Vorwurf der institutionellen Intransparenz entkräftigt wird, stellte die MJD zudem auch ihre [Satzung](#) auf die Internetseite.

Um die MJD zu unterstützen, veröffentlichte die Katholische Junge Gemeinde (KJG), die gemeinsam mit der MJD und dem Bund jüdischer Studenten seit 2003 das Projekt „enjoy the difference“ durchführt, am 13. November eine [Pressemitteilung](#), in der sie ihre positiven Erfahrungen mit der MJD schildert. Auch andere Jugendverbände, wie die aej und der BDKJ, nahmen in Gesprächen und Briefen zugunsten der MJD Stellung.

Die Position des IDA wird in einem Schreiben an die verantwortlichen Stellen bei entimon deutlich: „Sofern keine nachweislichen strafrechtlichen Verfehlungen oder Zweckentfremdungen öffentlicher Mittel seitens der MJD vorliegen, sollte dieser wie allen Organisationen jugendlicher MigrantInnen nicht im Vorfeld bereits die Chance genommen werden, sich gestaltend in das gesellschaftliche Leben unseres Landes zu integrieren.“

Den Zuwendungsgebern reichten diese Erklärungen und Stellungnahmen nicht aus. Die Förderung des Ta'rif-Projekts über das Bundesprogramm entimon wurde eingestellt. In einem Interview mit der taz vom 18. 12. 2003 erläuterte Marieluise Beck die Gründe des Ministeriums.

Die Frage, wie eine künftige Zusammenarbeit der Jugendverbände mit der MJD aussehen kann, muss in der nächsten Zeit geklärt werden. Dazu bedarf es auch weitergehender Erklärungen seitens der MJD. Generell ist aber zu bedenken, dass eine muslimische Organisation in diesen Tagen allzu schnell unter den Verdacht gerät, fundamentalistisch zu sein. Dieser Verdacht genügt schon, eine Organisation politisch ins Abseits zu stellen.

4 Aktion, Information

Jugendsozialarbeit gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt

So lautet der Titel des neuen **XENOS-Projekts** der **Bundesarbeitsgemeinschaft katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)**, welches im Oktober 2003 gestartet ist. Ziel des bundesweiten Projekts ist es, unter Nutzung der Netzwerke, Ressourcen und Kompetenzen in der Jugendsozialarbeit zur interkulturellen Sensibilisierung und Qualifizierung der arbeitsweltbezogenen Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen beizutragen.

Infos:

BAG KJS e. V.
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 9 44 85-0
Fax: 02 11 / 48 65 09

bagkjs@jugendsozialarbeit.de

ExpertInnendatenbank Migration

Die **Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)** präsentiert auf ihrer Homepage eine **Datenbank mit ReferentInnen** zu verschiedenen Themen im Bereich Rassismus, Migration und Interkulturalität. Es besteht die Möglichkeit nach thematischer oder alphabetischer Suche. Zu jedem/r Referent/in gibt es Informationen über dessen/deren Arbeitsschwerpunkte, bisherige Publikationen und Tätigkeiten. Weiterhin können sich ReferentInnen jederzeit online in die Datenbank eintragen.

Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn
Tel: 0 18 88 / 5 15 0
Fax: 0 18 88 / 51 51 13

info@bpb.de

www.bpb.de/wissen/E8LOR9

GenderKompetenzZentrum eröffnet

Ende Oktober 2003 wurde an der Humboldt Universität Berlin das **GenderKompetenz-Zentrum** eröffnet. Es soll die Einführung von **Gender Mainstreaming** in allen Bereichen der Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung unterstützen. Die MitarbeiterInnen bieten Beratungen an, werden Fachtagungen durchführen und auf der Website verschiedene Informationen, Literaturhinweise und Aufsätze präsentieren.

Infos:

GenderKompetenzZentrum
Direktorin Prof. Dr. Susanne Baer
Tel: 0 30 / 20 93-47 55

mail@genderkompetenz.info

www.genderkompetenz.info

Entimon Newsletter erschienen

Im Oktober 2003 ist der erste Entimon-Newsletter mit Informationen über das Bundesprogramm, thematischen Artikeln sowie Berichten aus einzelnen Projekten der verschiedenen Förderschwerpunkte erschienen. Er soll fortan zweimal jährlich erscheinen und ist im Internet als PDF-Datei abrufbar.

Infos:

www.entimon.de/entimon/pdf/entimon-NL01.pdf

Aufruf wider eine Lex Kopftuch

In einem **bundesweiten Aufruf** mit dem Titel "**Religiöse Vielfalt statt Zwangsemanzipation! - Aufruf wider eine Lex Kopftuch**" haben sich über siebzig Frauen aus Politik und Gesellschaft für eine differenzierte Haltung im "Kopftuchstreit" ausgesprochen. Der Appell wurde initiiert von **Marieluise Beck, Prof. Barbara John und Prof. Rita Süßmuth** und Anfang Dezember in Berlin der Presse vorgestellt. Der Text und die Liste der Unterzeichnerinnen sind auf der Homepage der Integrationsbeauftragten abrufbar.

Infos:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
11018 Berlin

Tel: 0 18 88 / 5 55-18 35

www.integrationsbeauftragte.de/aktuell/index.stm

Video: Langzeitdokumentation „Am rechten Rand“

Im Rahmen einer Produktion des **Medienprojektes Wuppertal e. V.** haben sich zehn Jugendliche und zwei Medienpädagogen über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg mit der Analyse der Aktivitäten von Neonazis in Wuppertal auseinandergesetzt, aber auch mit den verschiedenen Möglichkeiten des Widerstandes. Produziert wurden verschiedene **Videos** als Magazinbeiträge für das Wuppertaler Videomagazin *borderline* mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Der Zusammenschnitt ist Anfang Dezember 2003 fertiggestellt worden. Das Video mit einer Gesamtlänge von 100 Min. kann zum Preis von 30,- € bezogen und gegen eine Gebühr von 10,- € ausgeliehen werden.

Infos:

Medienprojekt Wuppertal e. V.

Hofaue 55

42103 Wuppertal,

Tel: 02 02 / 5 63-26 47

Fax: 02 02 / 4 46 86 91

borderline@wuppertal.de

Verein „Migrationsmuseum in Deutschland“ gegründet

Persönlichkeiten aus verschiedenen **Einwanderercommunities** haben Ende September 2003 in Köln gemeinsam mit WissenschaftlerInnen den Verein **„Migrationsmuseum in Deutschland“** gegründet. Weitere Informationen über das Vorhaben, in Deutschland ein Migrationsmuseum zu errichten, sind im Internet zu finden.

Infos:

post@migrationsmuseum.de

www.migrationsmuseum.de

„Ich bin KarlsruherIn und komme aus Izmir, Ulan Bator, Rüppurr ...“

Der **Stadtjugendausschuss Karlsruhe** veranstaltet vom 06. – 07. 02. 2004 in Karlsruhe eine **Fachtagung für eine interkulturell orientierte Kinder- und Jugendarbeit**. Neben verschiedenen Workshops, die auch von KollegInnen aus Forli, Metz und Nottingham im Rahmen des gemeinsamen Projektes STIC (Strategies and Tools for Intercultural Competence) mitgestaltet werden, wird ein Kabarett aufgeführt und können verschiedene thematische Ausstellungen besichtigt werden.

Infos:

Stadtjugendausschuss Karlsruhe

Barbara Ebert
Moltkestr. 22
76133 Karlsruhe
Tel: 07 21 / 1 33 56 14
Fax: 07 21 / 1 33 56 09
b.ebert@stja.karlsruhe.de

Neue Internetseite der Unmündigen

Die **Unmündigen e. V.**, eine MigrantInnenorganisation aus Mannheim, hat seit kurzem eine eigene **Homepage**. Der Verein, dessen Schwerpunkt die Thematisierung und Bearbeitung von Rassismus ist, will mit (Selbst-)Ironie und Aufklärung die Emanzipation der MigrantInnen fördern. Auf der Homepage finden sich Informationen über verschiedene Projekte des Vereins, u. a. über den Dokumentarfilm „Deutschland wäre meine richtige Heimat ...“, in dem Jugendliche mit russischem und türkischem Migrationshintergrund über ihre Erfahrungen in Deutschland berichten, ein Radioprojekt sowie über ein aktuelles Fotoausstellungsprojekt.

Infos:

Die Unmündigen e. V.
c/o Jugendkulturzentrum Forum
Neckarpromenade 46
68167 Mannheim
Tel: 06 21 / 33 85 60
Fax: 06 21 / 37 66 38
info@unmuendige.de
www.die-unmuendigen.de

5 Seminare, Tagungen

Konstruktionen des „Zigeuners“ im kulturellen Gedächtnis

Fachtagung

Termin: 16. – 18. Januar 2004

Ort: Ev. Akademie Arnoldshain

Infos:

Evangelische Akademie Arnoldshain

61389 Schmittchen

Tel: 0 60 84 / 9 44-1 32

Fax: 0 60 84 / 9 44-1 38

theil@evangelische-akademie.de

www.evangelische-akademie.de

Interkulturelles Training – Grundkurs

Termin: 25. – 30. Januar 2004

Ort: Hattingen

Infos:

DGB-Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 41

Fax: 02 11 / 43 01-1 37

migration@dgb-bildungswerk.de

www.migration-online.de

Interkulturelle Kommunikation und Konfliktursachen

Fachtagung

Termin: 30. – 31. Januar 2004

Ort: Hannover/Garbsen

Infos:

HWK Hannover

Seeweg 4

30827 Garbsen

Tel: 0 51 31 / 70 07-2 26

Fax: 0 51 31 / 70 07-2 80

psg@hwk-hannover.de

www.hwk-hannover.de

Chancengleichheit im Betrieb. Aktiv werden gegen Diskriminierung von MigrantInnen am Arbeitsplatz

Termin: 01. – 06. Februar 2004

Ort: DGB Bildungszentrum Starnberger See

Infos:

DGB-Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 41

Fax: 02 11 / 43 01-1 37

migration@dgb-bildungswerk.de

www.migration-online.de

Integrieren statt ignorieren. Bundesweite Vorbereitungstagung des ökumenischen Vorbereitungsausschusses zur Woche des ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2004

Termin: 06. – 07. Februar 2004

Ort: Düsseldorf

Infos:

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss

Postfach 16 06 46

60069 Frankfurt/M.

Fax: 0 69 / 23 06 50

„Ich bin KarlsruherIn und komme aus Izmir, Ulan Bator, Rüppurr ...“

Ein Fachtag für eine interkulturell orientierte Kinder- und Jugendarbeit

Termin: 06. – 07. Februar 2004

Ort: Karlsruhe

Infos:

Stadtjugendausschuss Karlsruhe

Barbara Ebert

Moltkestr. 22

76133 Karlsruhe

Tel: 07 21 / 1 33 56 14

Fax: 07 21 / 1 33 56 09

b.ebert@stja.karlsruhe.de

Training für Zivilcourage - Grundkurs

Termin: 08. - 13. Februar 2004

Ort: Hattingen

Infos:

DGB-Bildungswerk, Bereich Migration und Qualifizierung

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 41

Fax: 02 11 / 43 01-1 37

migration@dgb-bildungswerk.de

www.migration-online.de

„Gut gemeint = Gut gemacht?“ – Voraussetzungen für wirksame Projekte gegen Rechtsextremismus

Regionale Fachtagung für Entimon- und Xenos-Projekte in Nordrhein-Westfalen

Termin: 11. – 12. 02. 2004

Ort: Maternushaus, Köln

Infos:

BAG KJS

z. Hd. Dagmar Riegel

Carl-Mosterts Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 44 85-12

Fax: 02 11 / 48 65 09

Dagmar.riegel@jugendsozialarbeit.de

Elternkongress

Termin: 14. Februar 2004

Ort. Essen

Informationen:

Integrationsbeauftragter der Landesregierung NRW

Fürstenwall 25
40190 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 8 55 34 07
boguslaw.zareba@mgsff.nrw.de
www.integrationsbeauftragter.nrw.de

Landeskonzferenz Hessen zum Aktionsprogramm „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“

Termin: 16. – 18. Februar 2004

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

Internationaler Bund
Zentrale Geschäftsführung
Burgstr. 106
60389 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69 / 9 45 45-1 84
Fax: 0 69 / 9 45 45-3 73

Petra.Tabakovic@internationaler-bund.de

Netzwerke für Toleranz und Demokratie

Regionalkonzferenz Süd-West für Entimon- und Xenos-Projekte in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und im Saarland

Termin: 17. – 18. März 2004

Ort: Mannheim

Infos:

BAG EJSA - Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V.
Wagenburgstr. 26-28
70184 Stuttgart
Tel: 07 11 / 1 64 89 23
Fax: 07 11 / 1 64 89 21
<http://www.bagejsa.de/>

6 Literatur und Materialien

...zum Thema Rechtsextremismus

Gröschel, Roland: Bunt wie das Leben. (Internationaler Bund (Hg.): Projekte des Internationalen Bundes gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt – Eine Dokumentation), Frankfurt/M. 2003

Hoyningen-Huene von, Stefan: Religiosität bei rechtsextrem orientierten Jugendlichen, Münster: LIT Verlag, 2003 (Religion und Biographie, Bd. 7)

IDA-NRW (Hg.): „Knüppel aus dem Sack“ Zur Bedeutung und Wirkungsweise von Feindbildern. Materialien zum Rechtsextremismus, Band 6, Düsseldorf: Eigenverlag, 2003

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Abteilung Verfassungsschutz (Hg.): Die Kultur als Machtfrage. Die Neue Rechte in Deutschland, Düsseldorf 2003

Projekt Rechtsextremismus der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit u. a. (Hg.): Rechtsextremismus: Symbole, Zeichen, Signale, Köln: Eigenverlag, 2003

Projekt Rechtsextremismus der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit u. a. (Hg.): "Rechte Musik: Rhythmen, Töne und Hasstiraden", Köln: Eigenverlag, 2003

Projekt Rechtsextremismus der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit u. a. (Hg.): Rechtes Netz: Rechtsextremismus im Internet Köln: Eigenverlag, 2003

...zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

ARiC-NRW e. V. (Hg.): Leben ohne Rassismus. Antidiskriminierungsarbeit in NRW, Duisburg 2003

Behrens, Katja (Hg.): Ich bin geblieben – warum? Juden in Deutschland – heute, Gerlingen: Bleicher Verlag, 2002

Benz, Wolfgang (Hg.): Jahrbuch für Antisemitismusforschung, Bd. 12, Berlin: Metropol Verlag, 2003

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (Hg.): Für Demokratie und Toleranz in der Arbeitswelt – Sozialpartner sind aktiv! Betriebsvereinbarungen für Chancengleichheit und gegen Diskriminierung. Materialien für die betriebliche Praxis, Berlin 2003

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (Hg.): Aktiv für Demokratie und Toleranz. Projekte gegen Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Gewalt, Berlin 2003

Eckmann, Monique/Eser Davolio, Miryam: Rassismus angehen statt übergehen. Theorie und Praxisanleitung für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, Zürich/Luzern: Verlag Pestalozzianum/Verlag Interact, 2003

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (Hg.): Tangram – Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. Religion in der Schule, Nr. 14, Bern 10/2003

European Monitoring Centre on Racism and Xenophobia (Hg.): EUMC Internet Guide on organisations combating racism and xenophobia in Europe, Vienna 2003

Initiative Sozialistisches Forum (Hg.): Furchtbare Antisemiten, ehrbare Antizionisten. Über Israel und die linksdeutsche Ideologie, Freiburg: ça ira-Verlag, 2002

Kiefer, Michael: Antisemitismus in den islamischen Gesellschaften. Der Palästina-Konflikt und der Transfer eines Feindbildes, Düsseldorf: Verein zur Förderung gleichberechtigter Kommunikation e. V., 2002

Korn, Salomon: Die fragile Grundlage. Auf der Suche nach der deutsch-jüdischen „Normalität“, mit einem Geleitwort von Joschka Fischer, Berlin/Wien: Philo Verlag, 2003

Kratzmann, Katerina: Fremde Körper – Fremdkörper. Ethnologische Betrachtungen auf bekannte Fremde, o. O.: publicata e. V., 2003

Neidhardt, Iris/Bischof, Willi (Hg.): Wir sind die Guten. Antisemitismus in der radikalen Linken, Münster: Unrast-Verlag, 2000

Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e. V. (Hg.): Sport gegen Rassismus – Rassismus im Sport!? Zum Stand der Interkulturellen Arbeit in den Sportvereinen. Dokumentation des Hearings II, Frankfurt/M. 2003 (Reihe Anstöße, Nr. 11)

Stender, Wolfram/Rohde, Georg/Weber, Thomas (Hg.): Interkulturelle und antirassistische Bildungsarbeit. Projekterfahrungen und theoretische Beiträge, Frankfurt/M.: Brandes & Apsel Verlag, 2003 (wissen & praxis, Bd. 117)

...zum Thema Migration

Archiv der Jugendkulturen (Hg.): Zwischenwelten. Russlanddeutsche Jugendliche in der Bundesrepublik. Mit Beiträgen aus dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten „Weggehen – Ankommen. Migration in der Geschichte“ der Körber-Stiftung, Berlin 2003

Bundesministerium des Innern (Hg.): Zahlen – Daten – Fakten. Info-Dienst Deutsche Ausiedler, Nr. 116, Bonn 09/2003

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (Hg.): Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Gutachten von Prof. Dr. Ingrid Gogolin (Federführung), Prof. Dr. Ursula Neumann, Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Universität Hamburg, Bonn 2003 (BLK-Reihe „Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung“, Heft 107)

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Integration beginnt im sozialen Nahraum. Perspektiven und Zukunftsaufgaben der Integrationsarbeit. Werkstattgespräch/Runder Tisch am 18. 11. 2002 im DJI, München. Eine Veranstaltung des Projekts „Der soziale Nahraum in seiner Integrationsfunktion für Familien ausländischer Herkunft – ein innovativer Ansatz der Familienbildung“, Dokumentation 2003, München 2003

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Jaeckel, Monika/Erler, Wolfgang: Kompetenzbilanz für Migrant/inn/en. Checkliste zum Einschätzen der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten, München 2003

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Jaeckel, Monika/Erler, Wolfgang: Wie Betroffene zu Partnern werden. Die Migrantenselbstorganisation KIM (Koordinierung Interkultureller Projekte München), Dokumentation 2/2003, München 2003

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Jaeckel, Monika/Erler, Wolfgang: „Eigentlich sind wir hier schon das Vereinte Europa“. Integration vor Ort gestalten. Handlungsmodelle für die nachhaltige Integration von Familien mit Migrationshintergrund in Kommune und Stadtteil, Handlungsmodelle 2003, München 2003

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Jaeckel, Monika/Erler, Wolfgang: Handreichung zur Kompetenzbilanz. Leitfaden für Multiplikator/innen, München 2003

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Jaeckel, Monika/Erler, Wolfgang: Zwischenbericht zum Projekt „Der soziale Nahraum in seiner Integrationsfunktion für Familien ausländischer Herkunft – ein innovativer Ansatz der Familienbildung“, München 2002

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Hg.): Jaeckel, Monika/Erler, Wolfgang: Abschlussbericht zum Projekt „Der soziale Nahraum in seiner Integrationsfunktion für Familien ausländischer Herkunft – ein innovativer Ansatz der Familienbildung“, München 2003

Engin, Havva: Kein institutioneller Wandel von Schule? Bildungspolitische Reaktionen auf Migration in das Land Berlin zwischen 1990 und 2000 im Spiegel amtlicher und administrativer Erlasse, London/Frankfurt/M.: IKO – Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 2003 (Interdisziplinäre Studien zum Verhältnis von Migrationen, Ethnizität und gesellschaftlicher Multikulturalität, Bd. 14)

IDA e. V. (Hg.): Durch den Dschungel der Vereinsarbeit. Düsseldorf: Eigenverlag, 2003

Landeshauptstadt München, Direktorium, Stelle für interkulturelle Zusammenarbeit (Hg.): Orientierung in München. Evaluation des Pilotprojektes „Orientierungskurse für Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderer“. Sommer 2002, München 2003

Landeszentrum für Zuwanderung NRW (Hg.): Werkstatt Weiterbildung. Sprachförderung und mehr - Herausforderungen zur Integration von Neuzuwanderern. Dokumentation der Werkstatt Weiterbildung vom 24. und 25. September 2001, Dokumentation 1/2003, Solingen 2003

Sauter, Sven: Wir sind „Frankfurter Türken“. Adoleszente Ablösungsprozesse in der deutschen Einwanderungsgesellschaft, Frankfurt/M.: Brandes & Apsel Verlag, 2000 (Schriften zur Ethnopsychanalyse, Bd. 3)

Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück (Hg.): Maas, Utz/Mehlem, Ulrich: Qualitätsanforderungen für die Sprachförderung im Rahmen der Integration von Zuwanderern, Osnabrück 2003 (IMIS-Beiträge, Heft 21/2003)

...zu den Themen interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Körper-Stiftung (Hg.): Bergedorfer Gesprächskreis, Hamburg. Europa neu begründen - Kulturelle Dimensionen im Integrations- und Erweiterungsprozess. 125. Bergedorfer Protokoll, Hamburg 2003

Krüger-Potratz, Marianne, Arbeitsstelle Interkulturelle Pädagogik (Hg.): Leiprecht, Rudolf: Internationale Schüler- und Jugendbegegnungen als Beitrag zur Förderung interkultureller Kompetenz, Münster 2001 (interkulturelle studien – Querformat, Bd. 4)

Navend – Zentrum für Kurdische Studien e. V. (Hg.): Kurden heute. Hintergründe – Aspekte – Entwicklungen, Bonn 2003 (Navend-Schriftenreihe, Bd. 13)

Navend – Zentrum für Kurdische Studien e. V. (Hg.): Politische und soziale Partizipation von MigrantInnen. Dokumentation der Navend-Tagungsreihe, Bonn 2003 (Navend-Schriftenreihe, Bd. 12)

Ulrich, Susanne/Wenzel, Florian M.: Partizipative Evaluation. Ein Konzept für die politische Bildung, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2003

Wlecklik, Petra: Interkulturelles Lernen als Bestandteil der Ausbildung, CD-ROM und Handbuch, Wuppertal 2002

...zum Thema NS-Vergangenheit

Benz, Wolfgang/Reif-Spirek, Peter (Hg.): Geschichtsmysmen. Legenden über den Nationalsozialismus, Berlin: Metropol Verlag, 2003

gruppe offene rechnungen (Hg.): „The final Insult“ - Das Diktat gegen die Überlebenden. Deutsche Erinnerungsabwehr und Nichtentschädigung der NS-Sklavenarbeit, Münster: Unrast-Verlag, 2003

Klundt, Michael/Salzborn, Samuel/Schwietring, Marc/Wiegel, Gerd: Erinnern, Verdrängen, Vergessen. Geschichtspolitische Wege ins 21. Jahrhundert, Giessen: Netzwerk für politische Bildung, Kultur und Kommunikation e. V., 2003 (Schriften zur politischen Bildung, Kultur und Kommunikation, Bd. 1)

Kosmala, Beate/Ludewig-Kedmi, Revital: Verbotene Hilfe. Deutsche Retterinnen und Retter während des Holocaust, Buch und CD-ROM, Zürich/Donauwörth: Verlag Pestalozzianum/Auer Verlag, 2003

Messerschmidt, Astrid: Bildung als Kritik der Erinnerung. Lernprozesse in Geschlechterdiskursen zum Holocaust-Gedächtnis, Frankfurt/M.: Brandes & Apffel Verlag, 2003 (wissen & praxis, Bd. 115)

Piper, Ernst (Hg.): Gibt es wirklich eine Holocaust-Industrie? Zur Auseinandersetzung um Norman Finkelstein, Zürich/München: Pendo Verlag, 2001

Schulze-Marmeling, Dietrich (Hg.): Davidstern und Lederball. Die Geschichte der Juden im deutschen und internationalen Fußball, Göttingen: Verlag Die Werkstatt, 2003

Surmann, Rolf (Hg.): Das Finkelstein-Alibi. „Holocaust-Industrie“ und Tätergesellschaft, Köln: PapyRossa Verlag, 2001

Survivors of the Shoah Visual History gGmbH (Hg.): Erinnern für Gegenwart und Zukunft. Überlebende des Holocaust berichten, CD-ROM mit Begleitheft, Berlin: Cornelsen Verlag, 2000

...zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Archiv der Jugendkulturen e. V. (Hg.): Journal der Jugendkulturen, Nr. 9, Berlin 10/2003

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken (Hg.): Broekmann, Karin: Äktschen à la Card. Basis der Gruppenarbeit, Bonn 2003

Ulrich, Susanne/Wenzel, Florian M.: Partizipative Evaluation. Ein Konzept für die politische Bildung, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2003

...Verschiedenes

Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e. V. (Hg.): Damit der Rubel rollt. Finanzielle Fördermöglichkeiten für Initiativen und Kleinprojekte, Magdeburg 2003

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de, www.IDAeV.de

Redaktion: Birgit Jagusch

ISSN 1611-8952

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften sowie Pressemeldungen entnommen.

IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Mitte, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.